

» Welche Vorteile hat das Scoring für Kunden und Bank? | Seite 2

» Welche Daten werden für das Scoring erhoben? | Seite 4

Kredit-Scoring als Chance erkennen!

Scoring bzw. Rating als objektives Bearbeitungsinstrument im Rahmen der Kreditvergabe

In jüngster Zeit hat ein neuer Begriff Einzug in den allgemeinen Sprachgebrauch gefunden, wenn es um das Thema „Kreditvergabe“ geht: das so genannte Scoring. Hinter diesem kompliziert klingenden Begriff verbirgt sich im Grunde nicht viel Neues. Es handelt sich lediglich um eine Weiterentwicklung der bislang manuellen Prüfung der Bonität – also der Kreditwürdigkeit – eines Kunden hin zu einer technisch unterstützten Bonitätsbewertung. In der Unternehmensfinanzierung beispielsweise hat sich diese bereits bewährt. Grundidee eines Scoringverfahrens ist es, die bisher bereits im Rahmen der Kreditberatung erhobenen Daten eines Kreditnehmers zu erfassen und nunmehr datentechnisch zu verarbeiten. Auf dieser Basis wird eine schnellere und dennoch individuelle Kreditentscheidung herbeigeführt.

Scoring findet sich in verschiedenen Lebensbereichen wieder

Scoring ist kein Verfahren, das allein auf die kreditgebende Wirtschaft beschränkt ist. Versicherungen beispielsweise nutzen schon seit langer Zeit bei der Prämienberechnung für Kfz-Versicherungen eine Form von Scoring. Jeder Autofahrer zahlt einen individuellen Beitrag für seine Versicherung. Diese Prämie bemisst sich nach verschiedenen Kriterien, die der Versicherung eine Einschätzung zum individuellen Risiko des Versicherungsnehmers geben sollen. Zu diesen Kriterien zählen beispielsweise die Anzahl der Schadensfreiheitsjahre und die geplante jährliche Fahrleistung. Zudem wird über weitere Hilfskriterien der Versicherungsnehmer einer bestimmten Untergruppe von Versicherten zugeordnet, die aufgrund statistischer Erkenntnisse ein ähnliches Risiko-profil aufweisen. Ein solches Kriteri-



um kann beispielsweise das Alter sein.

Ein Beispiel: Ein 18-jähriger Fahrer schließt eine Kfz-Versicherung ab. Er muss eine höhere Prämie zahlen als beispielsweise ein 30-Jähriger. Das liegt daran, dass bei jüngeren Versicherten statistisch gesehen das

Risiko eines Versicherungsfalles größer ist. Ob im konkreten Einzelfall der junge Fahrer unfallfrei fährt oder nicht, ist zum Zeitpunkt der Prämienberechnung nicht bekannt, sodass Hilfskriterien herangezogen werden müssen, die auf aus vergangenen Erfahrungen ermittelten Wahrscheinlichkeiten beruhen.

Eine solche individuellere Staffelung der Beiträge hat den Vorteil, dass nicht jeder Versicherungsnehmer pauschal für das Risiko aller anderen mitzahlen muss, sondern er erfährt eine stärker personenbezogene Bepreisung seines Versicherungsschutzes.

Scoring im Kreditgeschäft

Beim Kredit-Scoring oder Kredit-Rating – beide Begriffe werden häufig alternativ verwendet – ist es in gewissem Sinne ähnlich. Mit Scoring wird im Rahmen der Kreditvergabe eine größere Objektivität bei der Kreditentscheidung erreicht. Dadurch wird das Gewicht einer möglichen subjektiven, beraterabhängigen Bewertung reduziert. Der Berater erhält durch das Verfahren eine systemunterstützte Bewertung zur Ausfallwahrscheinlichkeit des konkreten Kredites. Damit soll dieser Teilaspekt der Kreditentscheidung nicht von der individuellen Tagesform des Beraters, dessen persönlichen Präferenzen oder dessen Bewertung des individuellen Auftretens des Kunden beeinflusst werden. Vielmehr sollen die objektiv greifbaren Informationen eines Kunden höheres Gewicht erhalten und durch das systematische Verfahren zu einer zügigeren Kreditentscheidung beitragen. Im Vergleich mit den anonymisierten Daten früherer Kreditverträge wird von der Bank eine Ausfallwahrscheinlichkeit für die Zukunft prognostiziert, welche in die Kreditentscheidung als Teilaspekt einfließt.

Kredit-Scoring bzw. Kredit-Rating ist ein standardisiertes und mathematisch-statistisch entwickeltes Verfahren zur Beurteilung eines Kreditnehmers, zukünftig seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Systemunterstütztes Verfahren ist zu Ihrem Vorteil

Neben der höheren Objektivität können Sie auch weitere Vorteile für sich nutzen. Müssen beim herkömmlichen Verfahren die Daten manuell ausgewertet werden, übernimmt dies nunmehr das System und liefert dem Berater quasi auf Knopfdruck eine Bonitätseinschätzung aufgrund der eingegebenen Daten. Der Kreditvergabeprozess wird somit deutlich beschleunigt. Ferner kann die Höhe des Zinssatzes von der Bonität des Kunden beeinflusst werden. Das Scoring würde in diesem Fall – ähnlich dem Vorgehen bei der Kfz-Versicherung – zu einer solchen individualisierten Berechnung des Kreditzinssatzes beitragen.

Das Gewicht, welches das Scoring im Rahmen der Kreditentscheidung einnimmt, ist dabei von Bank zu Bank sowie je nach Kreditart unterschiedlich. Verschiedene Verfahren sind denkbar, die jedoch alle zu den gleichen Zielen führen.

Regelmäßig ist das Scoring dabei nicht allein entscheidend für die Kreditvergabe, sondern ein Kriterium bei der Entscheidungsfindung des Sachbearbeiters. Wenn sich jedoch eine Bank entscheidet, die Kreditvergabe ausschließlich vom Ergebnis des durchgeführten Scorings abhängig zu machen, wird der Kunde darauf hingewiesen. Er hat die Möglichkeit, diese Kreditentscheidung durch die Bank erneut prüfen zu lassen. In den allermeisten Fällen wird jedoch die Kreditvergabe nicht ausschließlich aufgrund des rechnergestützten Systems entschieden. In der Regel trifft vielmehr der Mitarbeiter in der Bank auch bei einer durch ein Scoringverfahren unter-

Ziele des Scorings – unabhängig von der Ausgestaltung des Verfahrens in der einzelnen Bank:

- Prüfung der Kreditwürdigkeit des Kunden für das gewünschte Darlehen.
- Beschleunigung des Kreditvergabeprozesses und damit zügigere Planungssicherheit für den Kunden.
- Kostengünstigere Durchführung der Kreditprüfung und damit attraktivere Konditionen für die Kunden.

stützten Kreditprüfung selbst die Kreditentscheidung. Neben dem technisch ermittelten Ergebnis beeinflussen dabei weitere Parameter, wie die Vermögenssituation oder eventuelle Sicherheiten, die Kreditentscheidung.

Grundlagen des Scorings sind nicht neu

Eine Prüfung möglicher Risiken einer Kreditvergabe wird im Grunde schon seit Beginn des Kreditgeschäfts vorgenommen. Auch eine Bonitätseinschätzung des Kreditnehmers gab es schon immer. Schließlich ist Ihre Volksbank oder Raiffeisenbank an der Rückzahlung der vergebenen Darlehen interessiert. Die Bank nutzt zudem auch Einlagen ihrer Kunden für die Kreditvergabe und hat damit neben dem wirtschaftlichen Interesse auch eine besondere Verantwortung gegenüber ihren Kunden, dass die Gelder wieder zurückgezahlt werden. Die individuellen Informationen, welche in das Scoring einfließen, sind daher nahezu identisch mit jenen, die auch beim traditionellen Verfahren der Kreditvergabe vom Berater der Bank benötigt werden. Der Fortschritt besteht darin, dass nunmehr das Verfahren rechnergestützt und damit schneller durchge-

führt werden kann. Dieser Zeitvorteil wirkt sich auch auf die Bearbeitungskosten für einen Kreditantrag aus, die dadurch gesenkt werden können. Hiervon profitieren Sie als Kunde durch attraktive Kreditkonditionen.

Verwendung ausschließlich bonitätsrelevanter Kriterien

Mitunter werden Bedenken vorgebracht, dass sensible Daten im Rahmen des Scorings abgefragt werden, mit denen die Bank den Kunden „ausforschen“ will. Diese Bedenken sind allerdings unberechtigt, denn auch bei diesem Verfahren bleiben Sie als Kunde Herr über Ihre Daten. Sie bestimmen, welche Daten Sie an Ihre Volksbank oder Raiffeisenbank weitergeben und welche diese von Dritten (beispielsweise von der SCHUFA) erfragen kann. Zudem werden beim Scoring ausschließlich Parameter verwendet, die eine Aussagekraft über das Risiko der Nichtrückzahlung des Kredites haben. Es werden somit auch nur diese Kriterien vom Kunden

Beispiele für relevante Daten für das Scoringverfahren:

einkommensbezogene Daten:
Höhe der Gesamteinkünfte (z. B. Gehalt, Kapitaleinkünfte, Mieteinnahmen)

kundenbezogene Daten:
bisheriges Zahlungsverhalten

produktbezogene Daten:
Kreditbetrag
Verwendungszweck

personenbezogene Daten:
Berufsgruppe und Branche
Anzahl der Personen im Haushalt

externe Kundeninformationen:
SCHUFA-Daten

erfragt oder eingeholt, die seitens der Bank für ein aussagekräftiges Scoring benötigt werden.

Sonstige nicht kreditrelevante Daten über den Kunden werden im Rahmen des Scorings nicht berücksichtigt. Die Erhebung und Nutzung besonders sensibler personenbezogener Daten ist sogar gesetzlich untersagt. Dies betrifft unter anderem die ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse Überzeugungen oder eine Gewerkschaftszugehörigkeit.

Kein Parameter hat Ausschluss-Charakter

In der Übersicht sind beispielhaft einige Daten aufgeführt, die im Scoring berücksichtigt werden. Die Ausprägungen der einzelnen Parameter gehen zwar mit unterschiedlicher Gewichtung in das Scoring ein – so haben beispielsweise die einkommensbezogenen Daten ein höheres Gewicht als andere Kriterien. Üblicherweise kann jedoch kein einzelnes Merkmal für sich allein maßgeblich für eine Kreditzusage oder -ablehnung sein. Ein Scoringergebnis ergibt sich grundsätzlich aus der Kombination aller zugrunde gelegten Daten. Kommt es im ungünstigen Fall zu einer Ablehnung des Kreditantrages, so ist dies in der Regel auf ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren sowie auf die individuelle Kreditprüfung durch den Kundenberater zurückzuführen.

Laufende Überprüfung der Verfahren

Um die Systeme auf dem neuesten Standard zu halten, unterliegen die Verfahren einer kontinuierlichen Überprüfung und Aktualisierung.

Damit wird nicht nur den bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen genüge getan, sondern auch eine Optimierung im Interesse aller Kunden erreicht. Denn somit wird sichergestellt, dass das Ziel, eine individuelle Beurteilung der Bonität des Kunden über ein systemunterstütztes, schlankes und schnelles Verfahren zu erhalten, erreicht wird. Dabei kommt den Kunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken zugute, dass zur Verbreiterung und damit zur Verbesserung der statistischen Grundlage die Erfahrungen von Genossenschaftsbanken aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengeführt werden. Diese breiten Erfahrungswerte von rund 1.300 Banken sorgen für eine Verbesserung der Qualität der Ergebnisse und letztlich zu einer stärkeren Differenzierungsmöglichkeit bei der Auswertung der Kriterien.

Qualität des Scorings bestimmen Sie als Kunde mit

Die Qualität des Scorings wird von der Richtigkeit und der Qualität der erfassten Kundendaten bestimmt.

Was ist die SCHUFA?

Die SCHUFA Holding AG (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung) ist eine privatwirtschaftlich organisierte Auskunft, d. h. ein Informationsdienstleister, der von der kreditgebenden Wirtschaft getragen wird. Ihr Geschäftszweck besteht darin, ihre Vertragspartner durch Information über das bisherige Zahlungsverhalten eines (potenziellen) Kunden vor Kreditausfällen zu schützen. Die SCHUFA verfügt über rund 362 Millionen Einzeldaten von etwa 62 Millionen natürlichen Personen. Zu rund 93 Prozent der Personen sind dabei ausschließlich „positive“ Informationen (wie z. B. die vertragsgemäße Rückzahlung eines Darlehens) gespeichert.

Je aktueller und umfassender die Daten sind, die Sie als Kreditnehmer Ihrer Bank zur Verfügung stellen, desto individueller und präziser kann die Bewertung Ihrer Bonität erfolgen. Jeder Kunde kann also selbst dazu beitragen, dass die verwendeten Daten korrekt und aktuell sind. Denn ein Großteil der Kriterien, die in das Verfahren einfließen, wird der Selbstauskunft, dem Kreditantrag oder der SCHUFA-Auskunft des Kreditnehmers entnommen. Während bei den ersten beiden Quellen der Kunde selbst die Angaben durch seine Unterschrift bestätigt, kann die Einsicht in die persönliche SCHUFA-Auskunft von jedem bei der SCHUFA registrierten Bürger bei einer der SCHUFA-Ge-

schäftsstellen oder über das Internet (www.meineschufa.de) beantragt und die Angaben bei Bedarf korrigiert werden.

Das Scoringergebnis im Rahmen der Kreditvergabe trifft eine Aussage darüber, welches Risiko bezüglich eines möglichen Ausfalls der Kreditrückzahlung besteht. Dieses Risiko ist eng mit den wirtschaftlichen und finanziellen Voraussetzungen des Kreditnehmers verknüpft. Das Rating fällt also umso besser aus, je besser das finanzwirtschaftliche Verhalten des Kreditnehmers ist. Positiv beeinflusst wird das Scoring beispielsweise durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem persönlichen Einkommen und den regelmä-

ßigen Ausgaben – insbesondere den bestehenden Kreditbelastungen sowie zwischen Vermögen und den bereits aufgenommenen Krediten. Weitere positive Faktoren sind eine störungsfreie Kontoführung sowie die Rückzahlung vergangener Kreditverpflichtungen.

Ihre Volksbank Raiffeisenbank ist für Sie da

Diese Information soll Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Informationen zum Thema „Scoring“ geben. Für weitergehende Fragen stehen Ihnen selbstverständlich die Mitarbeiter Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank persönlich vor Ort zur Verfügung.